

Bundesminister für Digitales und Verkehr
Herrn Dr. Volker Wissing
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

07.03.2025

Entscheidung zur Aussetzung des Projekts zur Schließung und Sicherung von Bahnübergängen auf der Strecke Münster-Warendorf

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

mit großer Bestürzung haben wir als Bürgermeister der Städte Warendorf und Telgte die Entscheidung zur Kenntnis genommen, dass offenbar aus strategischen Gründen im DB-Konzern der Prozess zur Bündelung und Schließung der technisch nicht gesicherten Bahnübergänge auf der Strecke 2013 von Münster über Telgte bis Warendorf bis mindestens 2031 nicht weiterverfolgt werden soll.

Die Schließung und Bündelung der technisch nicht gesicherten Bahnübergänge auf diesem Streckenabschnitt ist ein wesentliches Infrastrukturprojekt, das von allen relevanten Akteuren aufgrund der dringend notwendigen Verbesserung der Verkehrssicherheit und Attraktivierung des ÖPNV-Angebots als notwendig anerkannt wurde. An diesem für unsere Städte, unsere Region und die mit der Bahnstrecke verbundenen Oberzentren Münster und Bielefeld eminent wichtigen Infrastrukturprojekt wird inzwischen seit Jahrzehnten gearbeitet.

Ein ganz wesentlicher Ausgangspunkt dieser langwierigen Prozesse war und ist die Tatsache, dass die Strecke 2013 zu den unfallträchtigsten Strecken des bundesweiten Bahnschienennetzes zählt, wie auch der damalige Projektleiter der Deutschen Bahn AG Michael Lunge bereits vor über zehn Jahren festgestellt hat. Auch im Hinblick auf die Sicherheit von Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmern auf der Kraftfahrstrecke der direkt neben der Bahnstrecke verlaufenden B64 und B51 ist ein Aussetzen des Projekts zur Schließung der technisch nicht gesicherten Bahnübergänge nicht akzeptabel. Regelmäßige Unfälle an diesen Bahnübergängen mit Sach- und Personenschäden und leider auch immer wieder Unfälle mit Todesfolge sind nicht länger hinzunehmen.

Hier liegt es im eigenen Interesse der Deutschen Bahn, den begonnenen Prozess zeitnah zu Ende zu führen, die Sicherheit zu erhöhen und damit zugleich den Halbstundentakt einführen zu können.

Die Entscheidung, das Projekt weitere Jahre „auf Eis zu legen“ und damit über die bereits verlorenen Jahre hinaus deutlich weiter zu verzögern, ist nicht nur ein gravierender Rückschlag für die Verkehrssicherheit in unserer Region, sondern auch für die dringend erforderliche Takterhöhung im Schienenverkehr auf der Strecke Bielefeld-Münster.

Diese würde maßgeblich zur Stärkung des öffentlichen Nahverkehrs in der Region und zur Stärkung der lokalen Wirtschaft aller entlang der Schiene gelegenen Kommunen beitragen. In Zeiten des Fachkräftemangels ist es von herausragender Bedeutung eine gute Verkehrsanbindung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im ländlichen Raum zu gewährleisten. Ein verlässlicher Nahverkehr ist dafür unerlässlich. Doch diese Verlässlichkeit ist durch die aktuellen Einschränkungen auf der Strecke 2013 nicht gegeben, Lebensqualität und Entwicklungsmöglichkeiten für die Wirtschaft bleiben dadurch eingeschränkt.

Die dringend erforderliche Erhöhung der Taktfrequenz auf einen Halbstundentakt kann nur realisiert werden, wenn die infrastrukturellen Engpässe beseitigt werden. Dafür müssen die technisch ungesicherten Bahnübergänge zwischen Warendorf und Münster geschlossen und zu wenigen, gesicherten Bahnübergängen gebündelt werden. Eine Aufgabe, die angesichts der jahrzehntelangen Vorarbeiten längst hätte zum Abschluss gebracht werden können. Eine weitere Verschleppung der finalen Umsetzung ist gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft kaum zu vermitteln.

Die ausgesetzte Maßnahme ist somit nicht nur eine Frage der Sicherheit, sondern auch ein zentraler Baustein für eine nachhaltige und zukunftsfähige Mobilität und Wirtschaftswachstum in der ganzen Region – weit über unsere beiden Städte Telgte und Warendorf hinaus. Die Entscheidung wird auch das viel beachtete Projekt „S-Bahnnetz Münsterland“ um Jahre nach hinten werfen.

Ferner widerspricht die Entscheidung einer Zusage, die die Deutsche Bahn dem Land Nordrhein-Westfalen im Rahmen der Bund-Länder-Gespräche Ende November gegeben hat. Demnach sollte das Projekt durch die Benennung eines Projektleiters vielmehr beschleunigt als ausgebremst werden. Allein die Berücksichtigung der Strecke 2013 für diese Gespräche zeigt die enorme Priorisierung dieses Projekts.

Seit Jahrzehnten ist dieser dringende Handlungsbedarf erkannt und die Priorität auch durch Ihr Engagement immer wieder betont worden.

Als Bürgermeister erachten wir die Ertüchtigung der Strecke 2013 daher aus den oben genannten Gründen als eine Infrastruktur- und Sanierungsmaßnahme von bundesweiter Bedeutung und fordern dazu auf, an dem zuletzt kommunizierten Zeitplan festzuhalten.

Wir appellieren daher an Sie, die Zurückstellung der Planung zu überdenken und gemeinsam mit den zuständigen Stellen nach Lösungen zu suchen, um das Projekt zu beschleunigen, auch angesichts der aktuellen Dynamik bei der möglichen Finanzierung der Infrastrukturprojekte in Deutschland durch den Bund. Eine Zurückstellung erscheint uns das völlig falsche Signal zu dieser Zeit zu sein.


Die Menschen in unserer Region dürfen nicht die Leidtragenden finanzieller Engpässe bei der Instandhaltung der nationalen Infrastruktur sein. Insbesondere dann nicht, wenn dadurch ihre Sicherheit im Straßen- und Bahnverkehr gefährdet ist und ihnen eine moderne Infrastruktur weiter vorenthalten wird.

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing, wir bitten Sie eindringlich diese Entscheidung zu revidieren und vielmehr dafür Sorge zu tragen, dass die Strecke 2013 nicht länger eine der gefährlichsten Bahnstrecken Deutschlands sein wird.

Mit der Erwartung, dass diesem Anliegen die notwendige Dringlichkeit beigemessen wird, verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen


Bürgermeister Wolfgang Pieper
Stadt Telgte


Bürgermeister Peter Horstmann
Stadt Warendorf